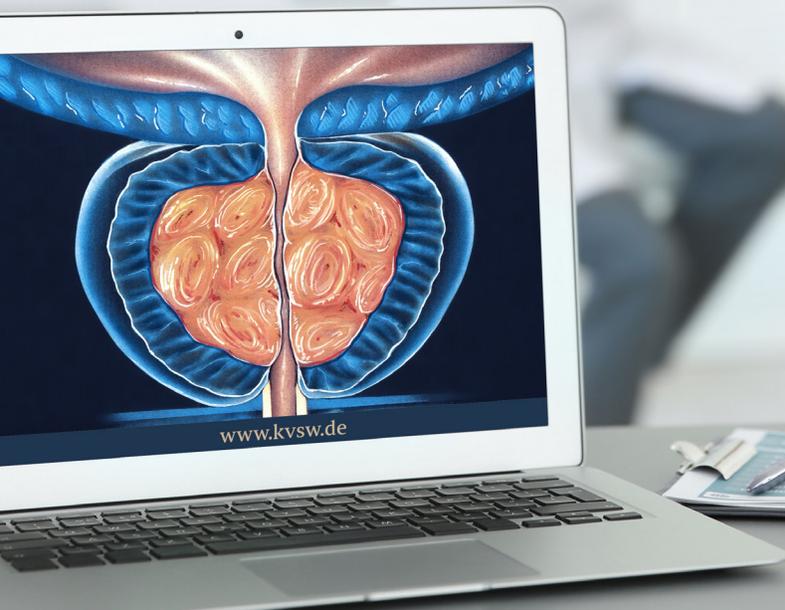


Gutartige Prostatavergrößerung

Urologische Klinik Sindelfingen (UKS)



Sehr geehrter Patient,

die gutartige Prostatavergrößerung betrifft ca. 50 Prozent aller Männer über 60 Jahre. Nicht jede vergrößerte Prostata verursacht Beschwerden. Werden die Symptome jedoch unerträglich, beispielsweise wenn man nachts so häufig zur Toilette muss, dass ein erholsamer Schlaf nicht mehr möglich ist, oder man nicht mehr ausreichend Wasser lassen kann, dann sollte gehandelt werden.

Bei Eingriffen setzen wir auf schonende minimalinvasive Behandlungsverfahren einschließlich moderner Laserverfahren. Die Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung erfolgt jedoch in aller Regel ohne Schnitt über die Harnröhre. Hier kommen meist schonende Verfahren mittels Laser oder Wasserdampf zum Einsatz.

Auch die robotergestützte „DaVinci-Chirurgie“, die in Sindelfingen bereits seit 2011 angeboten wird, gehört zu den minimalinvasiven Behandlungsmethoden. Mit über 2.000 roboterassistierten Operationen zählen wir zu den führenden großen Zentren für robotergestützte Operationen in Süddeutschland. Bei der gutartigen Prostatavergrößerung kann das Verfahren bei sehr großen Prostatavergrößerungen eingesetzt werden.



Beratungsgespräch für eine optimale Versorgung der Patienten

Die Urologische Klinik Sindelfingen ist spezialisiert auf alle Arten von Prostataerkrankungen und ist, besonders was die Behandlung gutartiger Prostatavergrößerungen angeht, eines der führenden Zentren. Unsere Patienten können eine individuell auf sie abgestimmte Behandlung von der Diagnosestellung

über die Beratung bis hin zur Therapie erwarten. Ein weiteres wichtiges Element für die gute Versorgung des Patienten ist eine zugewandte und spezialisierte Pflege.

Durch unsere fachliche Spezialisierung ist eine hohe Behandlungsqualität sichergestellt.

Was ist eine gutartige Prostatavergrößerung?

Die Prostata, im Normalfall in etwa so groß wie eine Kastanie und anatomisch unterhalb der Blase angesiedelt, gehört zusammen mit den Hoden zu den Fortpflanzungsorganen. Sie wird auch Vorstehdrüse genannt.

Ihre Aufgabe ist die Produktion eines Teils der Samenflüssigkeit. Bei einem Samenerguss wird die Flüssigkeit aus der Drüse in die Harnröhre gepresst. Etwa ab dem 40. Lebensjahr wächst die Prostata erneut, wahrscheinlich bedingt durch hormonelle Veränderungen. Gutartige Prostatavergrößerungen werden benigne Prostatahyperplasie genannt.

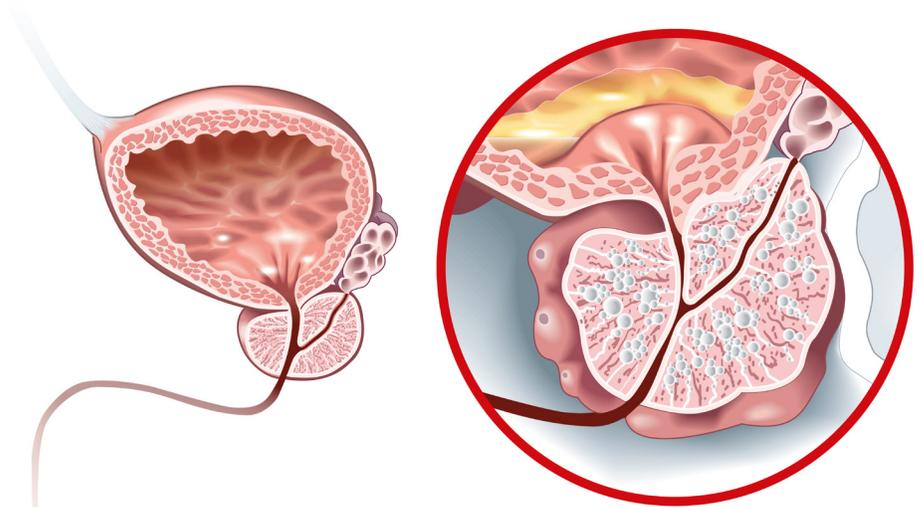
Die vergrößerte Prostata kann zur Verengung des Blasenauslasses führen. Häufige Symptome für Prostatavergrößerungen sind

- vermehrter Harndrang
- plötzlicher Harndrang mit zum Teil unwillkürlichem Urinverlust
- das Gefühl, die Blase nicht vollständig entleeren zu können
- schwacher bzw. unterbrochener Harnfluss
- Schmerzen im Unterleib
- sich häufende Blasenentzündungen

Diagnostik

Die Diagnostik erfolgt in der Regel bei den niedergelassenen Urologinnen und Urologen. In einem ausführlichen Anamnese-Gespräch werden zunächst die Symptome und die Krankengeschichte geklärt. Um zunächst die Beschwerden besser abschätzen zu können, gibt

es kurze Fragebögen (IPSS). Mithilfe der ermittelten Punktezahl und der Krankengeschichte kann der Urologe eine Therapieempfehlung aussprechen. Die weitere Diagnostik erfolgt beispielsweise mittels Ultraschall, Blasenfunktionsuntersuchungen und einer Blasenspiegelung.



Links eine normale Prostata, unterhalb der Blase. Rechts eine benigne Prostatahyperplasie. Eine solch vergrößerte Prostata blockiert die Harnröhre.



Hoch-
moderne
OP-Verfahren bei
allen Arten von
Prostater-
krankungen

Therapie

Eine Therapie der gutartigen Prostatavergrößerung erfolgt erst dann, wenn diese zu Beschwerden führt. Im ersten Schritt wird häufig eine medikamentöse Therapie empfohlen, die den Harnstrahl durch eine Entspannung der Muskulatur am Blasen-
ausgang verbessert. Bei stärkeren Symptomen oder wenn die

medikamentöse Therapie nicht (mehr) ausreichend ist, wird eine operative Verkleinerung der Prostata notwendig. Dafür setzen wir ausschließlich schonende minimalinvasive Verfahren ein. Belastende Schnittpoperationen sind nicht mehr notwendig.



Tägliche Visite mit dem Behandlungsteam für die optimale Versorgung der Patienten.

Transurethrale Prostataresektion (TUR-P)



Endoskopische Ansicht der Resektionsschlinge

Bei diesem Eingriff, der über die Harnröhre erfolgt, wird die Prostata mit einer stromdurchflossenen Schlinge ausgehöhlt. Der Eingriff erfolgt in Teil- (Regionalanästhesie) oder Vollnarkose. Das Verfahren ist geeignet für gering- bis mittelgradig vergrößerte Prostatas. Die TUR-P stellt ein sehr sicheres Verfahren dar, operationsbedingte Risiken sind gering. Durch die Verwendung moderner Hochfrequenzstromsysteme (mono- und bipolar) ist eine sehr genaue Schnittführung möglich.

Dadurch können Blutungen rasch kontrolliert werden. Die Angst vieler Patienten vor Inkontinenz oder Impotenz ist heute unbegründet. Der Krankenhausaufenthalt beträgt in der Regel 3 Tage.

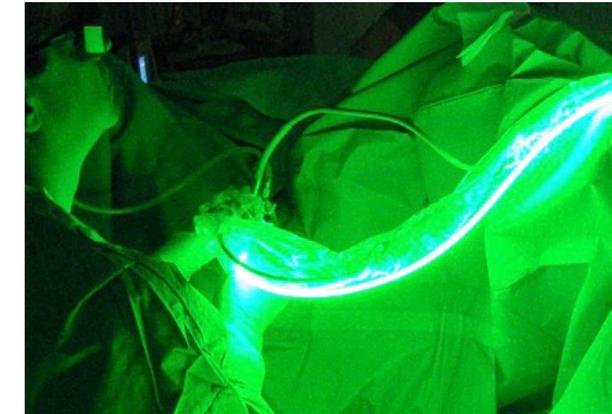
Laserbehandlung

Lasergestützte Verfahren sind der modernste Ansatz der Therapie einer gutartigen Prostatavergrößerung. Sie ermöglichen die minimalinvasive Behandlung auch sehr großer Prostatas, bei einer optimalen Blutungskontrolle.

Als eine der führenden Kliniken auf diesem Gebiet in Deutschland setzen wir alle verfügbaren Laserverfahren ein (Holmium, Thulium sowie Grünlicht/Greenlight). Wie bei der TUR-P erfolgt die Operation in Narkose über die Harnröhre.

Bei großen Prostatas führen wir eine sogenannte Laserenukleation der Prostata (HoLEP, ThuLEP) durch. Hierbei wird das vergrößerte Innere der Prostata anatomiegerecht ausgeschält. Wie bei der TUR-P wird Gewebe entnommen, das zum Ausschluss eines Prostatakrebses mikroskopisch untersucht werden kann.

Patienten, die auf die Einnahme stärkerer Blutverdünner angewiesen sind, bieten wir die Therapie mit dem Greenlight-Laser an, der das Prostatagewebe „vaporisiert“ (verdampft), was zu einer sehr guten Blutstillung führt. Wie bei der TUR-P beträgt der Krankenhausaufenthalt in der Regel 3 Tage.



Greenlightlaser – OP-Verfahren bei gutartiger Prostatavergrößerung

REZUM-Therapie

Mit der Rezum-Therapie steht nun eine neue Behandlungsmöglichkeit zur Verfügung, eine Alternative für Patienten mit geringen Symptomen, die eine medikamentöse Therapie nicht wünschen oder vertragen und ihre Sexualfunktion (Samenerguss) erhalten möchten. Das Verfahren kann auch bei Patienten mit hohem operativem Risiko – aufgrund von Alter und Begleiterkrankungen – geeignet sein oder die von schweren Symptomen einen Blasenkatheter benötigen.

Das Verfahren erfolgt unter kurzer Narkose oder in lokaler Betäubung, ebenfalls über die Harnröhre. Über eine feine Nadel wird erhitzter Wasserdampf an verschiedenen Stellen ins Prostatagewebe eingespritzt. Das Gewebe verdampft und wird vom Körper abgebaut. Da die Behandlung eine Schwellung des Gewebes nach sich zieht, erhält der Patient nach dem Eingriff für einige Tage einen Katheter. Der Krankenhausaufenthalt beträgt nur zwei Tage. Die Verbesserung des Wasserlassens tritt beim RezumVerfahren im Laufe weniger Wochen ein, wenn das behandelte Gewebe schrumpft. Da es sich um ein noch neues Verfahren handelt, liegen bisher nur wenige Langzeitdaten vor. Im Vergleich zur TUR-P und der Laserenukleation besteht jedoch eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass im Laufe des Lebens ein weiterer Eingriff notwendig werden kann.



Da-Vinci-Operationssystem

Ein roboterassistiertes Chirurgesystem

Minimalinvasive Operationsmethoden bedeuten für den Patienten Vorteile wie weniger Schmerzen, schnellere Genesung und kleinere Narben, weshalb sich die Methode in der Medizin durchgesetzt hat. Der DaVinci-OP-Roboter bedeutet eine wesentliche Weiterentwicklung dieser operativen Technik; die robotisch unterstützte Schlüsselloch-Chirurgie erhöht die chirurgische Präzision deutlich und verbessert damit die Ergebnisse für den Patienten ganz erheblich. Die präzise Feinmechanik ermöglicht nervenschonendes Operieren und verbessert damit die Funktionserhaltung benachbarter Organe. Auch für den Operateur bedeutet die Technik eine Verbesserung, da die dreidimensionalen Sichtverhältnisse eine perfekte Tiefenwahrnehmung und Orientierung im OP-Feld gestatten.



Da-Vinci-Operation

Die starke Vergrößerung in Verbindung mit der HDTV-Auflösung ermöglicht das Erkennen selbst feinsten Strukturen und somit deren Schonung. Das Verfahren wird in Sindelfingen seit Ende 2011 erfolgreich routinemäßig eingesetzt. Bei der gutartigen Prostatavergrößerung kommt das Verfahren bei sehr großen Prostatavergrößerungen zum Einsatz.

Kontakt



Prof. Dr. Thomas Knoll
Chefarzt



Johannes Dlugosch
Oberarzt
Funktionelle Urologie



Gernot Glase
Oberarzt

Sekretariat/Privatsprechstunde
Tel.: 07031 98-12501
Fax: 07031 98-12342
UKS@klinikverbund-suedwest.de

**Terminvereinbarung ambulant
und stationär**
Tel.: 07031 98-12506
Fax: 07031 98-12342
UKS@klinikverbund-suedwest.de

Unsere Sprechzeiten
Montag bis Donnerstag 8 - 16 Uhr
Freitag 8 - 15 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

Klinikverbund Südwest
Kliniken Sindelfingen
Arthur-Gruber-Str. 70
71065 Sindelfingen
Tel.: 07031 98-0
www.kvsw.de

